

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutschen Versicherer verzeichneten 2013 spartenübergreifend einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 3,0 %. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten bei den Beitragseinnahmen ein Plus von 3,0 % (Vorjahr 3,7 %). In der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds) war im Geschäft gegen laufenden Beitrag mit 0,4 % zum dritten Mal in Folge ein moderates Beitragswachstum zu verzeichnen, und die Einmalbeiträge legten um 13,8 % zu.

Für die DEVK Versicherungen war 2013 insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit über 724 Mio. € Neugeschäftsbeitrag (+7,7 %) war es das beste Vertriebsjahr unserer Unternehmensgeschichte. Das Beitragswachstum der DEVK im deutschen Erstversicherungsgeschäft lag mit 6,3 % deutlich über dem Marktdurchschnitt von 3,0 %. Damit haben wir weitere Marktanteile hinzugewonnen und unsere Position im deutschen Erstversicherungsmarkt ausgebaut.

Der **Konzernabschluss** des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins steht allerdings unter dem Eindruck vieler Unwetterereignisse. Neben den inländischen DEVK-Erstversicherern fließen hier auch die Ergebnisse der Auslandstöchter, der aktiven Rückversicherung sowie weiterer Konzernunternehmen ein. Die Aufwendungen für Hochwasser-, Hagel- und Sturmschäden stiegen stärker als die Beitragseinnahmen. Dadurch verschlechterte sich in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis von Aufwendungen für Schäden und Kosten zu den Beitragseinnahmen auf 97,9 % (Vorjahr 93,9 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung vor Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung ist auf 17,4 Mio. € gesunken (Vorjahr 32,2 Mio. €). Nach einer geringeren Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (1,5 Mio. €; Vorjahr 3,9 Mio. €) und einer geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 11,5 Mio. € (Vorjahr 29,1 Mio. €) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden und Unfallversicherung auf 4,4 Mio. € (Vorjahr – 0,7 Mio. €).

Das **Kapitalanlageergebnis** der nichtversicherungstechnischen Rechnung stieg im Zuge der erfreulichen Börsenentwicklung auf 182,8 Mio. € (Vorjahr 177,5 Mio. €). Nach versicherungstechnischem und nichttechnischem Ergebnis erzielte der DEVK-Schadenkonzern ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 140,7 Mio. € (Vorjahr 121,0 Mio. €). Nach Steuern verblieb ein Jahresüberschuss in Höhe von 65,3 Mio. € (Vorjahr 60,4 Mio. €).

In einer Zeit, in der Finanzmarktakteure vielfach in Verruf geraten sind, ist Vertrauen kostbar. Gute Beziehungen zeichnen sich durch Vertrauen aus. Wir halten, was wir versprechen – auch in schadenträchtigen Zeiten!

Friedrich W. Gieseler

Friedrich W. Gieseler

Vorstandsvorsitzender der DEVK Versicherungen



Geschäftsjahr 2013

DEVK	Organe	6
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Lagebericht	9
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Jahresabschluss	26
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Anhang	30
	Bestätigungsvermerk	44
	Bericht des Aufsichtsrats	45

DEVK	Organe	46
Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	47
	Jahresabschluss	60
	Anhang	64
	Bestätigungsvermerk	74
	Bericht des Aufsichtsrats	75

DEVK	Organe	76
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	78
	Jahresabschluss	94
	Anhang	98
	Bestätigungsvermerk	110
	Bericht des Aufsichtsrats	111

DEVK	Organe	112
Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	113
	Jahresabschluss	124
	Anhang	128
	Bestätigungsvermerk	136
	Bericht des Aufsichtsrats	137

DEVK	Organe	138
Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	139
	Jahresabschluss	152
	Anhang	156
	Bestätigungsvermerk	166
	Bericht des Aufsichtsrats	167

DEVK	Organe	168
Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	170
	Jahresabschluss	186
	Anhang	190
	Bestätigungsvermerk	232
	Bericht des Aufsichtsrats	233

DEVK	Organe	234
Pensionsfonds-Aktiengesellschaft	Lagebericht	235
	Jahresabschluss	246
	Anhang	249
	Bestätigungsvermerk	258
	Bericht des Aufsichtsrats	259

DEVK	Organe	260
Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	261
	Jahresabschluss	268
	Anhang	270
	Bestätigungsvermerk	278
	Bericht des Aufsichtsrats	279

DEVK	Konzernlagebericht	280
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Konzernabschluss	304
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Kapitalflussrechnung	312
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Konzerneigenkapitalspiegel	313
	Konzernanhang	314
	Bestätigungsvermerk	330
Konzern	Bericht des Aufsichtsrats	331

Adressen und Führungskräfte
Organigramm der DEVK Versicherungen

Abkürzungen

a.D.	außer Dienst	i.V.m.	in Verbindung mit
a.F.	alte Fassung	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
a.G.	auf Gegenseitigkeit	inkl.	inklusive
ABS	Asset Backed Securities	jährl.	jährlich
Abs.	Absatz	Kfz	Kraftfahrzeug
AG	Aktiengesellschaft	KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	KWG	Gesetz über das Kreditwesen
AktG	Aktiengesetz	LAG	Landesarbeitsgericht
ALM	Asset Liability Management	männl.	männlich
AltZertG	Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz	maßgeb.	maßgeblichen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	max.	maximal
BGH	Bundesgerichtshof	Mio.	Million/-en
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	monatl.	monatlich
BMF	Bundesminister für Finanzen	Mrd.	Milliarde/-n
bzw.	beziehungsweise	n.F.	neue Fassung
ca.	circa	Nr.	Nummer
CHF	Schweizer Franken	NRW	Nordrhein-Westfalen
DAV	Deutsche Aktuar Vereinigung	o.a.	oben angeführt/e
DAX	Deutscher Aktienindex	OLG	Oberlandesgericht
DCF	Discounted Cash Flow	p.a.	per anno
DeckRV	Verordnung über die Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen	PEP	Politisch Exponierte Person/-en
Dr.	Doktor	Prof.	Professor
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards	PublG	Publizitätsgesetz
e.V.	eingetragener Verein	rd.	rund
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
E.h.	Ehrenhalber	S.	Satz
EStG	Einkommensteuergesetz	SEK	Schwedische Kronen
etc.	et cetera	TGR	Tarifgruppe/-n
EuGH	Europäischer Gerichtshof	TKZ	Tarifkennziffer
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	Tsd.	Tausend
EZB	Europäische Zentralbank	u.a.	unter anderem
FED	Federal Reserve System	u.E.	unseres Erachtens
f.e.R.	für eigene Rechnung	VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
GBP	Britisches Pfund	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft	VVG	Versicherungsvertragsgesetz
ggf.	gegebenenfalls	weibl.	weiblich
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
GwG	Geldwäschegesetz	WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung
HGB	Handelsgesetzbuch	z.B.	zum Beispiel
i.R.	im Ruhestand	ZZR	Zinszusatzreserve
i.S.d.	im Sinne des/r		
i.S.v.	im Sinne von		

Organe

Mitgliedervertretung

Helmut Diener

Marktredwitz

Sprecher der Mitgliedervertretung

Wilhelm Bahndorf

Obernburg am Main

Heinz Bodammer

Friedrichshafen

Peter Bolsinger

Linden

Jörgen Boße

Loddin

Steffen Bosecker

Hänichen

Jürgen Brüggmann

Essen

Sandra Bühler

Bruchsal

(ab 1. Juni 2013)

Detlev Clever

Hamm

(ab 1. Juni 2013)

Holger Conrad

Zahna-Elster

Gabriele Dengler

Kaiserslautern

Rainer Deters

Holdorf

Hans-Jürgen Dorneau

Oerlinghausen

Gerhard Ehrentraut

Thannhausen

Bernhard Elz

Worms

Rolf Frieling

Drensteinfurt

Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach

(bis 29. Mai 2013)

Johann Gebhardt

Markt Erlbach

Franz-Josef Groß

Kindsbach

Claus-Dieter Haas

Ettlingen

(bis 29. Mai 2013)

Dieter Häfke

Duisburg

Rolf Hellmann

Lustadt

Frank Helms

Erfurt

Jörg Hensel

Hamm

(bis 29. Mai 2013)

Helmut Heutz

Erkelenz

Berthold Hillebrand

Kassel

Jürgen Hoffmann

Herten

Hans-Peter Hurth

Kornwestheim

Ralf Ingwersen

Hamburg

Manfred John

Stadtbergen

Klaus-Dieter Just

Forst (Lausitz)

Axel Kleich

Leipzig

Hanka Knoche

Idstein

Dr. Siegfried Krause

Berlin

Michael Krienke

Hosenfeld

(ab 1. Januar 2014)

Axel Kroll

Langgöns

Günter Leckel

Bad Endorf

Manfred Leuthel

Nürnberg

Bernd Maderner

Niefern-Öschelbronn

Dr. Ludwig Mandelartz

Aachen

Heinz-Werner Milde

Gronau

Hans-Joachim Möller

Aschersleben

Wolfgang Müller

Gau-Bischofsheim

Jessica Nohren

Rösrath

Hans-Jürgen Otto

Brannenburg

Marlies Pellny

Düsseldorf

Dieter Pielhop

Wietzen

Beate Rache

Neu Wulmstorf

Ernst Richardt

Ronshausen

Ulrich Rötzhelm

Idstein

(ab 1. Juni 2013)

Uwe Rosenberger

Hagen

Georg Sautmann

Greven

Hartmut Schaefer

Lutherstadt Eisleben

Klaus-Peter Schölzke

Görlitz

Alfred Schumann

Biebertal

(verstorben am 20. November 2013)

Jens Schwarz

Chemnitz

Heino Seeger

Hausham

Martin Selig

Ulm

Peter Tröge

Engstingen

Richard Weisser

Puschendorf

Bernd Wernsdörfer

Würzburg

Thorsten Weske

Germersheim

Torsten Westphal

Berlin

Joachim Ziekau

Stendal

Aufsichtsrat

Alexander Kirchner

Runkel

Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Günter Kirchheim

Essen

Erster stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates Deutsche Bahn AG i.R. (bis 29. Mai 2013)

Jörg Hensel

Hamm

Erster stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates Deutsche Bahn AG (ab 29. Mai 2013)

Helmut Petermann *

Essen

Zweiter stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DEVK Versicherungen

Christian Bormann

Weimar

Vorsitzender des Betriebsrates DB Netz AG, Wahlbetrieb Erfurt Mitglied des Gesamtbetriebsrates DB Netz AG

Doris Fohrn *

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrates DEVK Versicherungen, Zentrale Köln Mitglied des Gesamtbetriebsrates DEVK Versicherungen

Ralf Gajewski *

Berlin

Stellv. Gruppenleiter KKC (Kunden-Kompetenz-Center) DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Berlin

Dr. Rüdiger Grube

Gechingen

Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Bahn AG Vorsitzender des Vorstandes DB Mobility Logistics AG

Horst Hartkorn

Hamburg

Landesgruppenvorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) in Hamburg

Martin Hettich

Stuttgart

Vorsitzender des Vorstandes Sparda-Bank Baden-Württemberg eG (ab 1. Januar 2014)

Klaus-Dieter Hommel

Frankfurt am Main

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Hans Leister

Berlin

Bereichsleiter Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Jürgen Putschkun

Fellbach

Sachbearbeiter Kraftfahrt Betrieb und Sach/HU Betrieb DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Stuttgart

Dr. Karl-Friedrich Rausch

Weiterstadt

Vorstand Transport und Logistik der DB Mobility Logistics AG

Dr. h. c. Thomas Renner

Senator E.h.

Karlsruhe

(bis 31. Dezember 2013)

Andrea Tesch *

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin Sach/HU-Betrieb und Spartenreferentin SHU DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Schwerin

Ulrich Weber

Krefeld

Vorstand Personal Deutsche Bahn AG Vorstand Personal DB Mobility Logistics AG

* Arbeitnehmervertreter/-in

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Engelbert Faßbender

Hürth

Gottfried Rüßmann

Köln

Bernd Zens

Königswinter

Robert Etmans

Eppstein

Stellv. Vorstandsmitglied (bis 31. Dezember 2013)

Dr. Veronika Simons

Walluf

Stellv. Vorstandsmitglied (ab 1. Januar 2014)

Beirat

Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall
– **Ehrenvorsitzender** –
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a.D.

Hans-Jürgen Allerdissen

Bad Schwalbach
Mitglied der Geschäftsführung
DVA Deutsche Verkehrs-
Assekuranz-Vermittlungs GmbH

Karl de Andrade-Huber

Frankfurt am Main
Stellv. Bezirksvorsitzender
der Gewerkschaft
Deutscher Lokomotivführer,
Bezirk Frankfurt am Main

Kay Uwe Arnecke

Hamburg
Sprecher der Geschäftsführung
der S-Bahn Hamburg GmbH
Geschäftsführer der Autokraft GmbH

Werner Bayreuther

Heroldsberg
Rechtsanwalt
Hauptgeschäftsführer Arbeitgeber-
und Wirtschaftsverband der Mobilitäts-
und Verkehrsdienstleister e.V., Berlin

Peter Grothues

Castrop-Rauxel
Direktor
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See

Volker Hädrich

Erfurt
Konzernbevollmächtigter der
Deutsche Bahn AG für den
Freistaat Thüringen

Johannes Houben

Hückelhoven
Bereichsleiter der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Vorstandsbereich Reiner Bieck)

Dr. Volker Kefer

Erlangen
Vorstand Technik, System-
verbund und Dienstleistungen
Deutsche Bahn AG
Vorstand Infrastruktur
Deutsche Bahn AG

Bernhard Kessel

München
Vorsitzender des Teilkonzern-
betriebsrates (Schiene)
Veolia Verkehr GmbH

Klaus Koch

Paderborn
Vorsitzender Spartenbetriebsrat
Geschäftsfeld Dienstleistungen
DB Dienstleistungen GmbH

Volker Köhler

Nürnberg
Vorsitzender des Vorstandes
Sparda-Bank Nürnberg eG

Detlef Kramp

Köln
Sportpräsident des ACV
Automobil-Club-Verkehr

Volker Krombholz

Neustrelitz
Stellv. Bezirksvorsitzender der
Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer,
Bezirk Nord

Armin Lauer

Rödermark
Geschäftsführer
Vermögensverwaltung GmbH
der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Dr. Kristian Loroeh

Altenstadt
Bereichsleiter der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Vorstandsbereich des
Vorsitzenden Alexander Kirchner

Ronald R. F. Lünser

Holzwickede
Geschäftsführer und
Eisenbahnbetriebsleiter
Abellio Rail NRW GmbH

Rolf Lutzke

Berlin
Geschäftsführer
TRANSMIT GmbH

Reiner Metz

Kamp-Lintfort
Rechtsanwalt
Geschäftsführer ÖPNV des
Verbandes Deutscher
Verkehrsunternehmen e.V. (VDV)

Heike Moll

München
Vorsitzende des
Gesamtbetriebsrates
DB Station & Service AG

Beate Müller

Heidelberg
Leiterin der Dienststelle Süd
des Bundeseisenbahnvermögens

Frank Nachtigall

Frankfurt an der Oder
Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft
Deutscher Lokomotivführer
Bezirk Berlin-Sachsen-Brandenburg

Ottmar Netz

Hohenahr
Geschäftsführer des Arbeitgeber-
und Wirtschaftsverbandes der
Mobilitäts- und Verkehrsdienst-
leister e.V. (Agv MoVe)

Günther von Niebelschütz

Großen-Linden
Abteilungspräsident im
Bundeseisenbahnvermögen

Jürgen Niemann

Berlin
Geschäftsführer Personal
DB Dienstleistungen GmbH

Ute Plambeck

Hamburg
Vorstand Personal DB Netz AG

Bernhard Reinhart

München
Geschäftsführender Vorstand
ebm eisenbahner baugenossenschaft
münchen-Hauptbahnhof eG

Peter Rothe

Königs Wusterhausen
Leiter Personalmanagement
Regionale Instandsetzung
RB Ost MAB Ost/Südost
DB Netz AG

Wolfgang Schilling

Bonn
Abteilungspräsident im
Bundeseisenbahnvermögen

Dirk Schlömer

Hennef
Bereichsleiter der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Marco Spange

Nidderau
Bundesjugendleiter der Gewerk-
schaft Deutscher Lokomotivführer

Klaus Vögele

Ettenheim
Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrates Schenker AG

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahner und Arbeitnehmer aus dem erweiterten Verkehrsbereich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz. Entstanden als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern für Eisenbahner ist der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. bis heute als betriebliche Sozialeinrichtung von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen anerkannt.

Der Verein betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sowie das selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Der Vertrieb erfolgt schwerpunktmäßig über einen eigenen Außendienst, der sich aus angestellten Außendienstmitarbeitern und selbstständigen Vertretern zusammensetzt. Außerdem bestehen vielfältige Vertriebskooperationen. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sparda-Banken sowie mit dem Verband deutscher Verkehrsunternehmen. Die Nutzung des zentralen Direktabsatzes und entsprechender Maklerverbindungen rundet den Vertriebswegemix ab.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über mehr als 1.200 Geschäftsstellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein und der DEVK Lebensversicherungsverein sind keine verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB. Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unseres Unternehmens an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund von Generalagenturverträgen mit den übrigen DEVK-Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK von unserem Unternehmen übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Hinsichtlich der in Köln ansässigen Konzernversicherungsunternehmen gilt dies auch für die Bereiche Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung (ohne DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG). Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellen wir den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Wirtschaftsbericht

Gesamt- und versicherungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Börsenjahr 2013 ist für die meisten Anleger positiv verlaufen. Das Vertrauen der Anleger in den Euro ist scheinbar zurückgekehrt. Dies zeigt sich nicht nur durch erneut zurückgehende Risikoaufschläge für Anleihen der PIIGS-Staaten, sondern auch durch den Wertzuwachs des Euros gegenüber den meisten Währungen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Ein weiterer Grund für die Zuversicht ist die positive Aktienmarktentwicklung in Euroland, die durch die expansive Geldpolitik der EZB unterstützt wurde. Besonders erfreulich schnitt der deutsche Aktienindex, DAX, mit einem Jahresendstand von 9.552,16 Punkten und einer Performance von mehr als 25 % ab.

Die Entwicklung auf den Rentenmärkten wurde im letzten Jahr unverändert von der Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Die Ankündigung der FED, aus der ultralockeren Geldpolitik auszusteigen, führte auch auf dem deutschen Rentenmarkt zu einem moderaten Renditeanstieg. So verzeichnete die 10-jährige Bundesanleihe im letzten Quartal 2013 einen Renditeanstieg um rund 60 Basispunkte auf fast 2 %.

Nach dem vorläufigen Ergebnis des GDV sind die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung gegenüber dem Vorjahr um 3 % gestiegen. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) erhöhte sich wegen einer Vielzahl witterungsbedingter Schäden auf rund 102 % (Vorjahr 97,2 %). Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

In der Kraftfahrtversicherung wurden erneut branchenweit Preiserhöhungen vorgenommen. Wie im Vorjahr wird für 2013 ein Beitragszuwachs um 5,4 % ausgewiesen. Die Combined Ratio stieg auf 104 % (Vorjahr 102,6 %).

Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand sank im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 0,5 % auf 2.741.364 Verträge. Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Der im letzten Lagebericht prognostizierte Geschäftsverlauf hat sich im Wesentlichen bestätigt. Lediglich die gebuchten Bruttobeiträge sind mit 4,3 % stärker gestiegen als im Vorjahr erwartet. Hierzu haben die Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung maßgeblich beigetragen. Aber auch die Gebäudeversicherung mit 5,9 % und die Unfallversicherung mit 5,3 % legten kräftig zu.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. € Zuführung) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf – 4,1 Mio. € (Vorjahr – 6,0 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 45,2 Mio. € etwas unter Vorjahresniveau (46,6 Mio. €).

Der Jahresüberschuss übertraf dank einer niedrigen Steuerbelastung mit 24,5 Mio. € den Vorjahreswert (22,5 Mio. €). Angesichts der witterungsbedingten schlechten Schadenentwicklung erreicht der Jahresüberschuss damit ein zufriedenstellendes Niveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	– 4.110	– 6.019	1.909
Ergebnis aus Kapitalanlagen	45.174	46.636	– 1.462
Sonstiges Ergebnis	– 8.486	– 6.989	– 1.497
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	32.578	33.628	– 1.050
Steuern	8.078	11.128	– 3.050
Bilanzgewinn	24.500	22.500	2.000

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die **gebuchten Bruttobeiträge** des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. erhöhten sich um 4,3 % auf 329,6 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. nahmen im Geschäftsjahr um 3,8 % auf 276,5 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. stiegen um 7,6 % auf 208,9 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug damit 75,5 % (Vorjahr 72,9 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. fiel mit 25,9 % niedriger aus als im Vorjahr (27,3 %).

2013 war ein schadenreiches Jahr. Das Juni-Hochwasser in Süd- und Ostdeutschland sowie mehrere Sturm- und Hagelereignisse haben zu einem Anstieg der Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden (+6,6 %) beigetragen. Außerdem fielen die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden niedriger aus als im Vorjahr (– 24,9 %). In der Folge sind die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** überproportional zur Beitragseinnahme gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote brutto erhöhte sich auf 78,2 % (Vorjahr 71,3 %).

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (82,9 Mio. €) um 0,8 % auf 82,3 Mio. €. Mehraufwendungen für Bestandsprovisionen und höhere EDV-Kosten wurden durch eine geringere Belastung mit Gemeinkosten überkompensiert.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. € Zuführung) ergab sich ein **versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.** in Höhe von – 4,1 Mio. € (Vorjahr – 6,0 Mio. €).

Unfallversicherung

Hierunter weisen wir neben der Allgemeinen Unfallversicherung auch die Kraftfahrtunfallversicherung aus. Der Bestand in der Unfallversicherung belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 262.268 Verträge (Vorjahr 261.783 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 2,0 Mio. € auf 39,6 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg auf 5,4 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung umfasste zum Jahresende 594.039 Verträge (Vorjahr 597.757 Verträge). Darin waren 85.557 Diensthaftpflicht-Versicherungen (inkl. Eisenbahner-Berufshaftpflicht) enthalten. Die Bruttobeiträge lagen in 2013 mit 34,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (34,1 Mio. €). Nachdem im Vorjahr der Rückstellung für Beitragsrück-erstattung 2,2 Mio. € und der Schwankungsrückstellung 2,1 Mio. € zugeführt wurden, sind diesen Rückstellungen in 2013 keine Beträge zugeführt worden. Dadurch verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 8,6 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Zum 31. Dezember 2013 bestanden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 548.863 Verträge (Vorjahr 548.281 Verträge). Hinzu kamen per Jahresende 9.043 Mopedverträge. Die Bruttobeiträge stiegen um 4,5 % auf 92,2 Mio. €. Nachdem die Schwankungsrückstellung im Vorjahr durch eine Entnahme in Höhe von 1,6 Mio. € vollständig aufgelöst wurde, ergab sich für das versicherungstechnische Ergebnis ein Betrag in Höhe von – 9,5 Mio. € (Vorjahr – 9,0 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Die Anzahl der Risiken betrug am Jahresende 451.236 (Vorjahr 452.805 Verträge). Zusätzlich zählten wir 1.434 Teilkaskoverträge für Mopeds. Die Bruttobeitragseinnahme stieg um 6,3 % auf 71,3 Mio. €. Insgesamt errechnete sich für das versicherungstechnische Ergebnis ein Betrag in Höhe von – 8,3 Mio. € (Vorjahr – 9,0 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 884.584 Verträgen (Vorjahr 892.742 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 3,8 % auf 90,8 Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,0 Mio. € entnommen (Vorjahr 0,2 Mio. € Zuführung). Das versicherungstechnische Ergebnis sank auf – 0,5 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung waren zum Jahresende 432.033 Verträge im Bestand (Vorjahr 435.783 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 3,0 % auf 36,0 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 1,7 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (2,1 Mio. €).

In der Gebäudeversicherung erhöhte sich der Bestand auf insgesamt 177.989 Verträge (Vorjahr 176.149 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 5,9 % auf 40,9 Mio. €. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. € Zuführung) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit – 2,3 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (– 2,1 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung bestanden am Jahresende 274.562 Verträge (Vorjahr 280.810). Die Beitragseinnahmen sanken geringfügig um 0,1 % auf 14,0 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 0,2 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen werden die Ergebnisse der Scheckkarten-, Schutzbrief- und Reisekrankenversicherung zusammengefasst. Die Bruttobeiträge stiegen um 6,4 % auf 1,5 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. belief sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr – 0,2 Mio. €).

Kapitalanlageergebnis

Im Kapitalanlagebereich wurde in 2013 ein Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau erreicht, welches einerseits aus der positiven Aktienmarktentwicklung sowie aus Einmaleffekten resultiert, die sich auf Grund von Zinsnachzahlungen und Umstrukturierungen von Beteiligungen ergeben haben, und andererseits aus Nachlaufeffekten der negativen Immobilienmarktentwicklung in Südeuropa und den Niederlanden.

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 64,1 Mio. € über dem Vorjahreswert (60,6 Mio. €). Darin enthalten ist wie im Vorjahr eine Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs und Beteiligungs-AG in Höhe von 15,0 Mio. €. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 12,0 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 18,9 Mio. € deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (13,9 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren insbesondere die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, die mit 4,4 Mio. € über dem Vorjahr (0,2 Mio. €) lagen. Außerdem stieg der Abschreibungsbedarf leicht auf 10,7 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein leicht unter dem Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 45,2 Mio. € (Vorjahr 46,6 Mio. €).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug – 8,5 Mio. € (Vorjahr – 7,0 Mio. €).

Steueraufwand

Weite Teile der Erträge unterlagen einem geringen Steuersatz. Außerdem wurden Steuererstattungen für Vorjahre vereinnahmt. Dies erklärt die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Steuerquote.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Auf Grund der deutlich geringeren Steuerbelastung verbesserte sich der Jahresüberschuss auf 24,5 Mio. € (Vorjahr 22,5 Mio. €). Der Jahresüberschuss wurde in Höhe von 4,9 Mio. € der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG und in Höhe von 19,6 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung und die Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Für 2013 beträgt die Umsatzrendite 2,6 % (Vorjahr 9,6 %). Hier hat sich der deutlich schlechtere Schadenverlauf ausgewirkt.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Verein fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 65,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit (71,1 Mio. €) erwirtschaftet.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 938,1 Mio. € (Vorjahr 914,1 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 47,3 Mio. € (Vorjahr 46,5 Mio. €) um ein Vielfaches übertroffen. Die Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2013, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2012, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2013 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

Erneut hervorragend abgeschnitten haben der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG beim Rating durch die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur. Im Februar 2014 wurden beide Unternehmen, wie bereits vierzehn Mal zuvor, mit der Bestnote „A++“ (exzellent) ausgezeichnet.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.391.498	1.330.297	61.201
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	19.253	22.633	- 3.380
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.253	4.157	5.096
Sonstige Forderungen	164.219	199.581	- 35.362
Zahlungsmittel	28.525	23.160	5.365
Übrige Aktiva	33.008	32.530	478
Gesamtvermögen	1.645.756	1.612.358	33.398
Eigenkapital	950.031	925.531	24.500
Versicherungstechnische Rückstellungen	372.086	361.980	10.106
Andere Rückstellungen	75.204	66.242	8.962
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	59.692	59.129	563
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	23.589	22.420	1.169
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	807	1.088	- 281
Sonstige Verbindlichkeiten	164.230	175.849	- 11.619
Rechnungsabgrenzungsposten	117	119	- 2
Gesamtkapital	1.645.756	1.612.358	33.398

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Von den Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern entfielen im Berichtsjahr 6.337 Tsd. € (Vorjahr 3.512 Tsd. €) auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG. Die übrigen Forderungen bestanden gegen diverse nationale und internationale Rückversicherer.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten resultierten überwiegend aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur bescheinigt unserem Unternehmen in ihrem aktuellen Rating von Februar 2014 eine „sehr gute“ Kundenorientierung. Grundlage für diese Einschätzung waren u.a. im November 2011 durchgeführte Kundenbefragungen, die auf eine sehr hohe Kundenzufriedenheit schließen ließen.

Mitarbeiterzufriedenheit

Für die DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. So wurde in 2012 zum ersten Mal eine Befragung aller Mitarbeiter, u.a. zur Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Hieran haben sich 80 % aller Mitarbeiter beteiligt. Anschließend wurden in über 200 Workshops Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, an deren Umsetzung jetzt im Unternehmen gearbeitet wird. Die Mitarbeiterbefragung soll alle zwei Jahre durchgeführt werden. In 2014 werden die Mitarbeiter im April/Mai befragt.

Personal- und Außendienstentwicklung

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2013 im Innendienst 2.715 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, von denen 2.622 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein hatten. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitmitarbeiter/-innen wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Für die DEVK waren am Jahresende 2.125 (Vorjahr 2.168) selbstständige Vertreter tätig. Darüber hinaus befanden sich 607 (Vorjahr 588) Außendienstmitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein. Der gesamte Außendienst ist jedoch auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2014 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von über 3 %. Nachdem der Bruttoschadenaufwand in 2013 insbesondere witterungsbedingt um 14,4 % gestiegen ist, gehen wir für 2014 von einem Rückgang um rund 3 % aus. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und etwaiger Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattungen erwarten wir deshalb für 2014 in der versicherungstechnischen Rechnung eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, für einen positiven Ergebnisbeitrag wird es nach derzeitiger Einschätzung aber nicht reichen. Nach Zuführungen zur Schwankungsrückstellung gehen wir derzeit von einem Ergebnis in einer Größenordnung von – 5 Mio. € bis –10 Mio. € aus.

Die meisten Frühindikatoren weisen aktuell auf eine Fortsetzung der langsamen Konjunkturerholung der Weltwirtschaft in 2014 hin. Konjunkturlokomotive sind dabei die USA. Die FED wird, bei einer entsprechend besseren Konjunkturlage im Laufe des Jahres, ihr Anleihe-Aufkaufprogramm – wie angekündigt – schrittweise weiter reduzieren. Unserer Meinung nach wird die FED die Zinsen in 2014 aber noch nicht anheben. Die Änderung der US-Geldpolitik könnte sich jedoch als zusätzliche Belastung für die Schwellenländer erweisen. Die Mittelrückflüsse führen derzeit – neben Rückgängen auf den heimischen Renten- und Aktienmärkten – zu starken Währungsverlusten der jeweiligen Währungen. Dadurch ergeben sich zwar Spielräume auf der Exportseite, jedoch steht weniger Kapital für Investitionen zur Verfügung. Eine anhaltende Wachstumsschwäche in diesen Ländern würde die gesamte Weltwirtschaft beeinträchtigen.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von der Finanz- und Staatsschuldenkrise. Nach den Aussagen von Mario Draghi, dass die EZB alles unternehmen werde, um den Euro zu schützen, sind im vergangenen Jahr die Themen Staatsverschuldung und Euro-Zusammenbruch stark in den Hintergrund gerückt. Die Verschuldungssituation – insbesondere in den PIIGS-Staaten – wird sich tendenziell aber weiter verschlechtern, da das Wachstum nicht hoch genug ist, um ausreichende Steuereinnahmen zu generieren und so letztendlich die Verschuldung zu reduzieren.

Voraussetzung für die Gesundung Eurolands ist somit unverändert ein niedriges Zinsniveau, an dem sowohl die Staaten als auch die EZB ein hohes Interesse haben. Jede neue Krisensituation an den Weltkapitalmärkten wird zu einer erneut steigenden Nachfrage nach deutschen Bundesanleihen mit in der Folge fallenden Renditen führen. Deshalb rechnen wir nicht mit einem nachhaltigen Zinsanstieg, sondern mit der Fortsetzung der Niedrigzinsphase.

Für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2014 bei steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis auf gleichbleibendem Niveau. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird aber unserer Einschätzung nach ein leichtes Absinken der Nettoverzinsung zur Folge haben.

Insgesamt rechnen wir für 2014 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 25 bis 30 Mio. €.

Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unsere Regionaldirektionen und in der Zentrale in Köln telefonisch und persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut aufgestellt.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Unser Preis-Leistungsverhältnis wurde 2013 im Rahmen der repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS von unseren Kunden mit hervorragend bewertet.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Risikomanagementsystem

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage über die Ergebnisse berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft war neben unserem konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	66,3	2009	71,1
2005	67,9	2010	76,4
2006	68,9	2011	71,5
2007	68,2	2012	72,9
2008	67,2	2013	75,5

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	18,9	2009	16,0
2005	16,3	2010	18,4
2006	13,2	2011	17,5
2007	15,9	2012	16,8
2008	16,0	2013	15,1

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2013 betrug ihr Volumen 21,6 Mio. € (Vorjahr 24,7 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 9,7 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 3,1 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,3 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unseren Verein von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 9,3 Mio. €. Hiervon entfielen allein 6,3 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die bei Standard & Poor's mit „A+“ geratet ist. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner bei Standard & Poor's gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA	0,12
AA-	0,40
A+	7,50
A	0,39
A-	0,44
BBB pi	0,03
ohne Rating	0,37

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2013 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 537,0 Mio. €. Insgesamt 206,3 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 140,8 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 5,2 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 1,8 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. – 29,5 Mio. € bzw. 31,7 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von insgesamt 4 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen und in geringem Umfang in Asset Backed Securities (ABS) investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 4 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Anteil der ABS-Anlagen im Direktbestand an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 1,8 %. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2013 – auf Grund von attraktiven Risikoaufschlägen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 5 % in Staatspapieren, 4 % in Unternehmensanleihen und 26 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	49,7 %	(50,1 %)
A	36,3 %	(35,9 %)
BBB	11,7 %	(11,8 %)
BB und schlechter	2,3 %	(2,2 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 44,5 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2013 positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr tendenziell gestiegen. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 8,1 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 62,2 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 50,0 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und andere gewerbliche Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 12,2 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,6 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine Risiken erkennbar.

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin, haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Konzerns gefährden könnte.

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler

Faßbender

Rüßmann

Dr. Simons

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung

Einbruch-Diebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherung

Caravan-Universalversicherung

Extended Coverage-Versicherung

Reisegepäckversicherung

Allgefahrenversicherung

Sonstige Versicherungen

Schutzbriefversicherung

Scheckkartenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.865.129	9.276
II. geleistete Anzahlungen		<u>1.020.629</u>	2.105
		11.885.758	11.381
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.154.902	12.789
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	603.884.295		575.827
2. Beteiligungen	<u>10.056.554</u>		9.398
		613.940.849	585.225
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	262.577.133		271.387
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160.312.229		87.424
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	59.737.851		58.427
4. Sonstige Ausleihungen	260.823.189		293.513
5. Andere Kapitalanlagen	<u>21.951.958</u>		21.531
		<u>765.402.360</u>	732.282
		1.391.498.111	1.330.296
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	773.106		1.549
2. Versicherungsvermittler	<u>18.479.562</u>		21.084
		19.252.668	22.633
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		9.252.506	4.157
an verbundene Unternehmen: 6.336.775 €			3.512
III. Sonstige Forderungen		<u>164.218.951</u>	199.582
davon:			226.372
an verbundene Unternehmen: 148.212.336 €			140.343
		192.724.125	
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		7.903.779	9.879
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		28.525.089	23.161
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>168.333</u>	288
		36.597.201	33.328
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.365.762	8.178
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.684.665</u>	2.803
		13.050.427	10.981
Summe der Aktiva		1.645.755.622	1.612.358

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 9.817.999,12 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 16. April 2014

Der Verantwortliche Aktuar | Weiler

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 16. April 2014

Der Treuhänder | Krumpen

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
– Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		162.566.441	157.667
2. andere Gewinnrücklagen		<u>787.464.200</u>	767.864
		950.030.641	925.531
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	88.088		99
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.357</u>		6
		82.731	93
II. Deckungsrückstellung		9.231	9
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	478.033.869		450.011
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>142.908.337</u>		130.461
		335.125.532	319.550
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		13.660.126	16.323
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		21.595.886	24.663
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.734.371		1.462
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>122.186</u>		120
		<u>1.612.185</u>	1.342
		372.085.691	361.980
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen		32.956.377	27.955
II. Sonstige Rückstellungen		<u>42.247.206</u>	38.287
		75.203.583	66.242
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		59.691.727	59.129
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	23.079.070		21.963
2. Versicherungsvermittlern	<u>510.033</u>		456
		23.589.103	22.419
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		806.670	1.088
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 501.224 €			462
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>164.230.620</u>	175.849
davon:			
aus Steuern: 7.252.200 €			199.356
gegenüber verbundenen Unternehmen: 114.856.438 €			7.042
		188.626.393	150.284
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		117.587	120
Summe der Passiva		1.645.755.622	1.612.358

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	329.637.686			316.108
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	53.111.335			49.642
		276.526.351		266.466
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	10.571			4
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 524			5
		10.047		9
			276.536.398	266.475
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			48.183	21
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			142.585	144
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	229.816.382			216.732
bb) Anteil der Rückversicherer	36.514.427			30.885
		193.301.955		185.847
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	28.022.184			8.568
bb) Anteil der Rückversicherer	- 12.447.094			- 285
		15.575.090		8.283
			208.877.045	194.130
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto- Deckungsrückstellung		- 730		3
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 287.137		344
			- 287.867	347
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			1.204.930	3.833
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		82.273.816		82.920
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.657.063		10.103
			71.616.753	72.817
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			1.917.968	1.908
9. Zwischensumme			- 7.177.397	- 5.701
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			3.067.313	- 318
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 4.110.084	- 6.019
	Übertrag:		- 4.110.084	- 6.019

Posten	€	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:					- 4.110.084 - 6.019
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		18.079.783			16.017
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 17.739.867 €					15.570
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.217.347				2.296
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28.892.606				31.875
		31.109.953			34.171
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.928.883			3.650
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.987.344			6.742
			64.105.963		60.580
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.787.578			3.623
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.732.172			10.148
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.412.218			174
			18.931.968		13.945
			45.173.995		46.635
3. Technischer Zinsertrag			1.077.107		1.099
				44.096.887	45.536
4. Sonstige Erträge			368.894.706		349.702
5. Sonstige Aufwendungen			376.304.003		355.591
				- 7.409.297	- 5.889
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				32.577.507	33.628
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.445.624		10.463
8. Sonstige Steuern			631.883		665
				8.077.507	11.128
9. Jahresüberschuss				24.500.000	22.500
10. Einstellung in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			4.900.000		4.500
b) in andere Gewinnrücklagen			19.600.000		18.000
				24.500.000	22.500
11. Bilanzgewinn					- -

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** waren in der Mopedversicherung für die Monate Januar und Februar des folgenden Jahres zu berechnen. Aus den monatlich gebuchten Beträgen wurden je nach Laufzeit der Versicherungen die auf diese beiden Monate entfallenden Beitragsanteile als Beitragsüberträge ermittelt. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Für andere Versicherungszweige waren Beitragsüberträge nicht zu stellen, weil hier das Versicherungsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR, 4,0 %, zu Grunde gelegt; Leistungsfälle, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, wurden mit 3,25 % bewertet. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,25 %, in allen anderen späteren Fällen in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Der Berechnung liegt die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde. Als Rechnungszins wurde 4,0 % zu Grunde gelegt, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, jedoch 3,25 %. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,25 %, in allen anderen späteren Fällen in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofferhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** (mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumzahlungen) bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war. **Sonstige Rückstellungen** mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Berechnung der **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode; biometrische Rechnungsgrundlagen wurden nicht in Ansatz gebracht. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 3,62 % (Vorjahr 3,95 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB). Das Finanzierungsendalter entspricht dem vertraglichen Endalter. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a. angesetzt.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumswahlungen** erfolgte ebenfalls nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Das Finanzierungsalter entspricht dem erreichten Alter, zu dem eine Jubiläumswahlung fällig wird. Die Gehaltsdynamik (inkl. Karrieretrend) wurde mit 2,1 % p.a. angesetzt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit den Erfüllungsbeträgen.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangenen Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % bzw. 1,75 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB gebrauch gemacht.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2013

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.276	1.609	2.101	–	–	2.121	10.865
2. geleistete Anzahlungen	2.105	1.016	– 2.101	–	–	–	1.020
3. Summe A.	11.381	2.625	–	–	–	2.121	11.885
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	12.789	–	–	–	–	634	12.155
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	575.827	41.957	–	13.900	–	–	603.884
2. Beteiligungen	9.398	2.100	–	264	–	1.177	10.057
3. Summe B.II.	585.225	44.057	–	14.164	–	1.177	613.941
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	271.387	62.398	–	65.339	2.929	8.798	262.577
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.424	72.966	–	–	–	77	160.313
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	58.427	10.545	–	9.189	–	45	59.738
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	82.000	–	–	–	–	–	82.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	203.926	6.615	–	39.296	–	–	171.245
c) übrige Ausleihungen	7.587	–	–	9	–	–	7.578
5. Andere Kapitalanlagen	21.531	1.661	–	1.240	–	–	21.952
6. Summe B.III.	732.282	154.185	–	115.073	2.929	8.920	765.403
insgesamt	1.341.677	200.867	–	129.237	2.929	12.852	1.403.384

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2013 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.154.902	25.965.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	603.884.295	1.630.215.522
2. Beteiligungen	10.056.554	10.690.110
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	262.577.133	299.862.414
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160.312.229	169.561.298
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	59.737.851	64.046.045
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	82.000.000	93.574.887
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	171.245.394	174.178.588
c) übrige Ausleihungen	7.577.795	7.763.442
5. Andere Kapitalanlagen	21.951.958	24.553.189
insgesamt	1.391.498.111	2.500.410.495
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.309.498.111	2.406.835.608
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	251.627.711	264.995.056

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 10,9 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Hypothekenforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2013 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten bzw. zum Börsenkurs oder Buchwert gleich Marktwert. Die Beteiligung an der DEVK Jupiter Vier GmbH und der Ictus GmbH erfolgte zum Buchwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zins-Struktur-Kurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahren auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenmittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	60.263	58.449
Hypothekenforderungen	5.566	5.483
sonstige Ausleihungen	56.284	47.917

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	4.085		240	118

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	2.910	143.748	12.814	
Rentenfonds	509	23.631	–	
Mischfonds	1.105	22.673	309	
Immobilienfonds	863	33.735	1.227	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. 6 Monate

Zu Aktiva B.I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 1.682.135 € werden überwiegend von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m² festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

Zu Aktiva B.II.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln	306.775.129	100,00	100,00	1.012.088.436	51.300.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	195.000.000	100,00	100,00	332.170.794	–
DEVK Rechtsschutz Versicherungs-AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	36.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	16.177.128	71.837
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	51,00	102.964.493	84.191
DEVK Pensionsfonds AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	12.273.766	20.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	149.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.491	318
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.845	398
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L) ²	154.031.000	68,00	52,32	154.859.461	835.019
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.144	310
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.184.536	274
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	65,00	57,65	151.577.222	10.873.052
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	26.864.377	270
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.367	834
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.807	761
DEVK Web GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	775.000	188.675
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	51.527	630
Assistance Services GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	3.560.508 ¹	– 1.112.315
DEREIF Immobilien 1 S.a.r.l., Luxemburg, (L)	250.000	100,00	52,32	1.881.556	– 318.444
DEREIF Paris 6, rue Lammenais, S.C.I., Yutz, (F)	768.220	100,00	52,32	5.700.208	– 1.972.992
DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz, (F)	637.810	100,00	52,32	6.373.394	4.294
DEREIF Paris 37–39, rue d'Anjou, Yutz, (F)	1.145.850	100,00	52,32	9.367.793	– 2.081.707
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	3.194.329	–
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo (NL)	400.000	90,00	85,10	56.798.568	4.050.957
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	75,00	65,20	29.847.361	2.412.653
JUPITER VIER GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	4.428.598	2.377.430
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.402	96
Lieb'Assur S.A.R.L., Nîmes (F)	250.000	100,00	100,00	303.860	20.382
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln	525.000	100,00	100,00	756.376 ¹	1.136.461
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	375.371	72.013
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	24.721.000	100,00	100,00	16.887.518	1.086.698
Terra Estate GmbH & Co. KG, Landolfshausen	1.500.000	24,38	24,38	28.509.672	78.238
Terra Management GmbH, Landolfshausen	25.000	25,00	25,00	25.603	1.138
	GBP			GBP	GBP
DEREIF London Eastcheap Court S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	52,32	6.407.978	– 1.501.383
DEREIF London 10, St. Bride Street S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	52,32	6.670.977	– 543.756
	SEK			SEK	SEK
DEREIF Malmö, Kronan, (S)	100	100,00	52,32	19.023	1.015
	CHF			CHF	CHF
Echo Rückversicherungs-AG, Zürich (CH)	50.000.000	100,00	100,00	65.360.044	1.207.339

¹ Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

² Basis Teilkonzernabschluss

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.III.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG und Genossenschaftsanteile.

Zu Passiva A.-.

Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Stand 31.12.2012	157.666.441 €
Zuführung	<u>4.900.000 €</u>
Stand 31.12.2013	162.566.441 €

2. andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2012	767.864.200 €
Zuführung	<u>19.600.000 €</u>
Stand 31.12.2013	787.464.200 €

Zu Passiva B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	71.199	67.295	67.778	64.987	–	–
Haftpflicht	44.905	50.168	34.213	35.643	10.261	10.331
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	337.726	318.300	336.804	317.370	–	–
sonstige Kraftfahrt	22.198	20.322	12.076	11.276	–	–
Feuer- und Sach	38.890	36.217	26.010	20.521	11.335	14.332
davon:						
Feuer	867	586	486	317	382	269
Verbundene Hausrat	7.625	7.015	6.516	5.933	–	–
Verbundene Gebäude	22.144	19.584	14.645	10.400	7.105	8.941
sonstige Sach	8.254	9.032	4.363	3.871	3.849	5.122
Sonstige	203	265	154	215	–	–
insgesamt	515.121	492.567	477.035	450.012	21.596	24.663

Zu Passiva B.IV.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig

Stand 31.12.2012	16.048.778 €
Entnahme	3.764.271 €
Zuführung	<u>1.111.697 €</u>
Stand 31.12.2013	13.396.204 €

b) erfolgsunabhängig

Stand 31.12.2012	274.000 €
Entnahme	102.897 €
Zuführung	<u>92.819 €</u>
Stand 31.12.2013	263.922 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	102.029 €
im Voraus empfangene Mieten	<u>15.558 €</u>
	117.587 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbstabgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft							
Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	39.650	39.650	30.599	18.401	13.006	- 2.051	5.389
Haftpflichtversicherung	34.067	34.067	33.337	9.752	14.648	- 1.166	8.580
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	92.210	92.220	83.623	97.849	11.874	8.191	- 9.539
sonstige Kraftfahrt	71.329	71.329	52.287	71.266	9.814	1.529	- 8.320
Feuer- und Sach	90.841	90.841	75.460	59.590	32.804	201	- 457
davon:							
Feuer	1.002	1.002	567	215	380	-352	- 126
Verbundene Hausrat	35.963	35.963	35.229	18.752	14.149	-323	1.699
Verbundene Gebäude	40.866	40.866	28.981	34.226	11.970	2.124	- 2.339
sonstige Sach	13.010	13.010	10.683	6.397	6.305	- 1.248	309
Sonstige	1.540	1.540	1.230	981	128	- 196	237
insgesamt	329.637	329.647	276.536	257.839	82.274	6.508	- 4.110

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	37.652	37.652	29.125	19.273	12.599	- 1.807	2.743
Haftpflichtversicherung	34.103	34.103	33.369	7.403	14.811	- 1.335	6.301
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	88.275	88.279	80.084	86.767	12.346	484	- 8.954
sonstige Kraftfahrt	67.102	67.102	49.135	65.244	10.404	- 531	- 9.032
Feuer- und Sach	87.529	87.529	73.620	45.535	32.401	- 4.984	3.102
davon:							
Feuer	965	965	552	-1.629	393	- 340	1.527
Verbundene Hausrat	34.923	34.923	34.195	16.881	14.223	- 686	2.085
Verbundene Gebäude	38.584	38.584	27.425	25.375	11.509	- 2.841	- 2.065
sonstige Sach	13.057	13.057	11.448	4.908	6.276	- 1.117	1.555
Sonstige	1.448	1.448	1.142	1.078	359	- 191	- 179
insgesamt	316.109	316.113	266.475	225.300	82.920	- 8.364	- 6.019

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	40.967.545 €
Verwaltungsaufwendungen	41.306.271 €

Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	28.558	27.507
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.674	1.451
3. Löhne und Gehälter	190.548	185.316
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	32.478	31.876
5. Aufwendungen für Altersversorgung	20.072	15.520
insgesamt	273.330	261.670

Die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, werden dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. belastet. Für die den Tochtergesellschaften im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeitern erfolgt eine verursachungsgerechte Weiterverrechnung der Personalaufwendungen.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 725.381 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 942.227 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2013 bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG eine Pensionsrückstellung von 10.257.088 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 377.160 €. Die Beiratsbezüge betragen 76.760 €.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 25,0 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen, betragen 23,1 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 33,0 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 10,9 Mio. €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche.

Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 366,4 Mio. €.

Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	262.268	261.783
Haftpflicht	594.039	597.757
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	548.863	548.281
sonstige Kraftfahrt	451.236	452.805
Feuer- und Sach	884.584	892.742
davon:		
Feuer	2.344	2.264
Verbundene Hausrat	432.033	435.783
Verbundene Gebäude	177.989	176.149
sonstige Sach	272.218	278.546
Sonstige	373	490
insgesamt	2.741.364	2.753.858

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach der Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 3.234. Hierbei handelt es sich um 68 leitende Angestellte und um 3.166 Angestellte.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler Faßbender Rüßmann Dr. Simons Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 25. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ellenbürger
Wirtschaftsprüfer

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Vereins unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2013 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2013, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 14. Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender